

Gedenk- und Gebetsspaziergang in Berlin

Als die Organisation "Christen an der Seite Israels" zu der Aktion **40 Tage Beten und Fasten** für Israel aufrief, bekam ich dieses Anliegen auch aufs Herz und außerdem die Idee, dies durch eine konkrete Aktion zu unterstützen.

Über Star-Cross Entertainment biete ich Führungen und Veranstaltungen zum Jüdisch-Christlichen Berlin an.

Ich beschloss dann, die Führung, die ich sonst als reguläre Stadtführung vom Berliner Dom ins Jüdische Viertel mache im Rahmen dieser Aktion als Gedenk- und Gebetsspaziergang anzubieten.

Mit den christlichen Teilnehmern besuchten wir zunächst die Mittagsandacht im Berliner Dom. Danach sammelten wir uns auf einem Platz hinter dem Dom mit Blick auf das Nikolaiviertel - das ist die "mittelalterliche Ursprungszelle" Berlins.



Berliner Dom

Juden waren dort im Mittelalter wegen des

angeblichen Diebstahls einer Hostie gefoltert und ermordet worden. Generell hatten Berliner Juden zu der Zeit sehr zu leiden und wurden immer wieder als ganze Gemeinschaft aus Berlin ausgestoßen.

Wir brachten dieses sündhafte Verhalten Gott und taten stellvertretend Buße für das Verhalten der Berliner Kirche im Mittelalter.

Am Spreeufer entlang gingen wir dann zum nächsten Gedenkort - einem Mahnmal in Form einer Gedenkplakette an der früheren Berliner Börse. Dort war zur Nazizeit ein Schutzhaftgefängnis und außerdem das Judenreferat der Gestapo - von dort wurde der Mord an über 55.000 Berliner Juden organisiert. Auch hier baten wir um Vergebung - auch für die Wirtschaftsverbrechen an Juden, die häufig ihr gesamtes Vermögen abgeben mussten.



Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Der weitere Weg führte uns durch das jüdische Viertel bis zum einem Mahnmal in der Großen Hamburger Strasse. Dort stand zur Nazizeit ein jüdisches Altersheim, das dann in ein Deportationslager umgewandelt wurde. Die meisten der im Holocaust ermordeten Berliner Juden wurden von hier aus zum berühmt-berüchtigten Gleis 17 im Grunewald verbracht und traten ihre

schreckliche Todesreise in die KZs an. Heute steht dort ein Mahnmal.

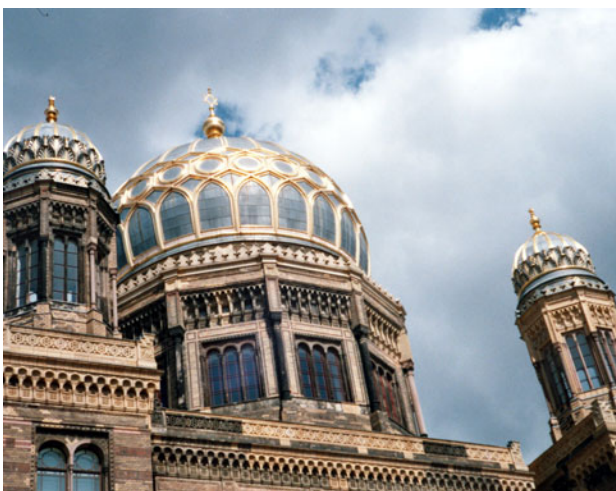


Mahnmal in der Großen Hamburger Strasse

Wir taten stellvertretend Buße in der Form der Verlesung eines Bußgebets und brachten diese Sünden Gott und baten um Vergebung.

Außerdem segneten wir alle jüdischen Familien in Berlin, Israel und weltweit, die dadurch immer noch betroffen sind und baten um Heilung der Wunden, die durch den Holocaust diesen jüdischen Geschwistern geschlagen wurden.

Wir dankten Gott für die guten Beziehungen zwischen Israel und Deutschland und baten darum, dass dies auch in Zukunft so bleiben möge.



Centrum Judaicum

Der Gedenk- und Gebetsspaziergang wurde vor dem Centrum Judaicum - der ehemaligen

Neuen Synagoge - in der Oranienburger Strasse mit einem Segensgebet für die Jüdische Gemeinde zu Berlin und alle jüdischen Gemeinden Deutschlands abgeschlossen und der Fürbitte für das Zusammenwachsen von Juden und Christen.

Gott segne Sie/Euch mit Schalom!

Der Star-Cross Newsletter kann gerne an interessierte Freunde und Bekannte weitergeleitet werden!

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Leimbach
Star-Cross Entertainment

Tel./Fax: 030 - 863 967 39

Mobil: 0178 72 77 88 1

www.star-cross.de

www.star.cross.events.ms

Für die Richtigkeit der hier angegebenen Informationen übernimmt Christiane Leimbach keine Haftung; dies gilt auch für Verlinkungen auf externe Seiten.

Copyright: Christiane Leimbach